

Fahrraddemo 19.03.2019 mein Redebeitrag an der Stadtgrenze:

Wir wollen die Umwidmung der rechten Spur, der Rechtsabbiegespur zur Höfenerstraße, für die Radfahrerinnen und Radfahrer.

Roten Belag und auch baulich etwas getrennt, z.B. mit Baken, noch besser mit Blumentöpfen und etwas Begrünung.

Das soll der Fürther Stadtrat beschließen !

Und zwar bald !

Wozu braucht es hier für den Autoverkehr sechs Spuren ? Aber es gibt nur einen schmalen Gehweg und keinen Radweg.

Die Gefahren für die vielen Fahrgäste von Bussen und U-Bahn und auch für die Radfahrerinnen und Radfahrer sind hier täglich zu beobachten.

Vollkommen ungerecht und undemokratisch.

Genauso ungerecht, wie Fahrgäste ohne Ticket im ÖPNV bestraft werden, aber die Autoindustrie ohne echte Konsequenzen z.B. beim Abgasskandal betrügen darf, mit ihren Abschaltvorrichtungen.

Es sind hier so viele Menschen unterwegs.

In Wahrheit ist die Stadtgrenze ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt.

Endlich wird unsere alte Forderung erfüllt und von der Stadt Nürnberg, exakt auf der Linie der Stadtgrenze, ein überirdischer Fußgängerüberweg gebaut.

Diese Chance muß nun die Stadt Fürth ergreifen, und die Rechtsabbiegespur umwidmen.

Dann ist FußgängerInnen und RadfahrerInnen geholfen. !

Viele Menschen würden sich freuen !

Der Platz vor dem U-Bahn-Eingang könnte mit Bänken, Sträuchern und Bäumen schöner gestaltet werden. Ein Fahrradabstellplatz könnte gebaut werden. Es könnte ein „Kiss and Ride“ eingerichtet werden. Viele Menschen werden hier täglich hingebacht oder abgeholt.

Und ein Durchbruch zum alten Loksuppen, der direkt hinter der U-Bahn-Station liegt, könnte gebaut werden.

Wenn es einmal soweit ist und es spürbare Verbesserungen gibt, darf die Stadtgrenze auch in Adlerplatz umbenannt werden.

Adlerplatz, benannt nach der ersten Eisenbahn in Deutschland, die zwischen Fürth und Nürnberg gefahren ist. Statt Grenze etwas Verbindendes, etwas Gemeinsames.

Aktuell, in diesem Zustand, hat sie es aber noch nicht verdient.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Ulrich Schönweiß, 19.03.2019